

Amerikanischer Kooperationspartner kündigt Zusammenarbeit auf // Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt

Berlin, den 28. März 2018

Seit dem vierten Quartal 2017 wurde intensiv mit der amerikanischen Firma SynergEyes, Inc. an der Weiterentwicklung und möglichen Vermarktung von Vollsilikonkontaktlinsen gearbeitet. Diese Phase wurde durch ein Abruf-Darlehen der SynergEyes, Inc. finanziert.

Die gemeinsamen Aktivitäten mündeten u.a. in einem sog. Asset Purchase Agreement, welches am 19. Dezember 2017 unterzeichnet und am 29. Januar 2018 von der Hauptversammlung der LensWista AG genehmigt wurde.

Bestandteil der vereinbarten Entwicklungsschritte waren zunächst umfangreiche interne Tests, im Zuge derer eine geeignete Kontaktlinsengeometrie für einen breiteren Feldtest definiert werden sollte. Bei positivem Verlauf aller Tests war die Übertragung aller Vermögenswerte im Zuge eines sog. Asset Deals auf eine neu zu gründende Firma geplant. Diese wiederum hatte dann die Aufgabe die Vermarktung der Linse sowie den parallelen Aufbau entsprechender Produktionskapazitäten voranzutreiben. Wie auf der Hauptversammlung berichtet, hatte der amerikanische Partner jederzeit das Recht, die Zusammenarbeit und damit auch die Finanzierung des Projektes aufzukündigen – dies insbesondere auf der Grundlage nicht zufriedenstellender Versuchsergebnisse.

Die Auswertungen der internen Tests führten nicht zu den gewünschten Resultaten. Nachdem gemeinsam über etwaige weitere Schritte diskutiert wurde, teilte SynergEyes, Inc. dem Vorstand der LensWista AG am 27. März 2018 mit, dass Projekt nicht weiter zu verfolgen und die Finanzierung daher mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Da keinerlei alternative Finanzierungsmöglichkeiten für die LensWista AG bestehen, war der Vorstand nunmehr gezwungen am 28. März 2018 beim Amtsgericht Charlottenburg einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu stellen.